

Der Weg zum Waffenstillstand im Russland-Ukraine-Krieg wird viel länger dauern, als wir wollen

Von Oberst (a.D.) Ann Wright, www.PopularResistance.org

Juni 13, 2023

Verhandlungen, Waffenstillstände und Friedensabkommen sind so alt wie die Kriege selbst.

Jeder Krieg endet in irgendeiner Form mit einem dieser Abkommen.

Die Kriege wurden endlos studiert, aber die Lehren, die man daraus gezogen hat, wie man die Kriege beenden kann, wurden von denjenigen, die die jüngsten Kriege in der Welt führen, im Allgemeinen ignoriert.

Um das Töten im Russland-Ukraine-Konflikt zu beenden, müssen Menschen mit Gewissen alles in ihrer Macht Stehende tun, damit die Verhandlungen über einen Waffenstillstand Wirklichkeit werden - und das war das Ziel des Internationalen Gipfels für Frieden in der Ukraine, der am 10. und 11. Juni 2023 in Wien stattfand. Über 300 Personen aus 32 Ländern nahmen an der Konferenz teil und diskutierten in einem anspruchsvollen Programm darüber, wie die Voraussetzungen für einen Waffenstillstand und schließlich ein Abkommen zur Beendigung des Tötens geschaffen werden können. Die Websites des Internationalen Friedensbüros (IPB) und des Gipfels "Frieden in der Ukraine" wurden am Tag nach der Konferenz gehackt, sollten aber bald wieder funktionieren.

Die Geschichte zeigt, dass Verhandlungen über einen Waffenstillstand, einen Waffenstillstand und Frieden viel Zeit in Anspruch nehmen

Wenn wir uns an der Geschichte orientieren, wird es Wochen, Monate oder vielleicht sogar Jahre dauern, bis sich die Ukraine und ihre Verbündeten auf eine Verhandlungsstrategie einigen können - und noch länger, um nach Beginn der Verhandlungen eine Einigung mit Russland zu erzielen.

Selbst wenn alle Parteien, die Ukraine, Russland und die USA/NATO, morgen in Verhandlungen einwilligen würden und die Gespräche letztlich erfolgreich wären, könnte es noch Monate oder Jahre dauern, bis das Töten ein Ende hat. Deshalb müssen die Verhandlungen JETZT beginnen!

Die Geschichte gibt uns einen wichtigen Einblick in Verhandlungen während eines Krieges und in das, was wir erwarten können, um die heutige extrem gefährliche internationale Gewalt zu beenden.

Friedensverhandlungen auf der koreanischen Halbinsel und in Vietnam

Im Falle des koreanischen Waffenstillstands, der vor 70 Jahren, am 27. Juli 1953, unterzeichnet wurde, waren in den Jahren 1951 bis 1953 575 Treffen zwischen Nordkorea, China, den USA und Südkorea erforderlich, um die fast 40 Seiten des Abkommens fertig zu stellen. In diesen zwei Jahren wurden Millionen von Koreanern, 500.000 Chinesen und 35.000 US-Soldaten sowie Zehntausende von UN-Soldaten getötet.

Fünfzehn Jahre später, am 10. Mai 1968, trafen sich Vertreter der USA und Nordvietnams in Paris, um Friedensverhandlungen aufzunehmen - das erste Mal, dass sich Unterhändler beider Nationen persönlich trafen. Die offiziellen Verhandlungen begannen drei Tage später, kamen aber sofort wieder zum Stillstand.

Fünf Jahre nach dem Treffen von 1968, am 27. Januar 1973, wurde das "Abkommen über die Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam", auch bekannt als Pariser Friedensabkommen, von der Demokratischen Republik Vietnam, der Republik Vietnam, der Provisorischen Revolutionären Regierung (Viet Cong) und den Vereinigten Staaten unterzeichnet.

Das Pariser Friedensabkommen beendete offiziell die Beteiligung der USA am Vietnamkrieg, obwohl der Großteil der US-Truppen erst im August 1973 abzog und die Kämpfe zwischen Nord- und Südvietnam bis zum 30. April 1975 andauerten, als Panzer der Nordvietnamesischen Armee (NVA) durch das Tor des Präsidentenpalastes in Saigon (Südvietnam) rollten und den Krieg beendeten. Millionen von Vietnamesen und Zehntausende von US-Militärs wurden in den Jahren der Verhandlungen getötet.

Wir wissen viel über die Vorgeschichte der Verhandlungen zur Beendigung des US-Krieges in Vietnam.

In einer landesweit im Fernsehen übertragenen Rede kündigte Präsident Johnson am 31. März 1968 an, dass er "den ersten Schritt zur Deeskalation des Konflikts" mache, indem er die Bombardierung Nordvietnams (mit Ausnahme der Gebiete in der Nähe der DMZ) einstelle, und dass die Vereinigten Staaten bereit seien, Vertreter in jedes Forum zu entsenden, um eine Beendigung des Krieges auf dem Verhandlungsweg zu erreichen. Johnson ließ dieser Erklärung die überraschende Nachricht folgen, dass er in diesem Jahr nicht mehr zur Wiederwahl antreten wolle.

Drei Tage später gab Hanoi bekannt, dass es zu Gesprächen mit den Amerikanern bereit sei. Die Gespräche begannen am 13. Mai in Paris, führten jedoch zu keinem Ergebnis. Hanoi bestand darauf, dass die Vereinigten Staaten ihre Bombenangriffe auf den Rest Vietnams einstellen müssten, bevor ernsthafte Verhandlungen aufgenommen werden könnten.

Die heftigen Kämpfe gingen jedoch weiter. Das nordvietnamesische Oberkommando ließ auf die Tet-Angriffe zwei weitere Wellen im Mai und August 1968 folgen. Gleichzeitig befahl US-General Westmoreland seinen Befehlshabern, "maximalen Druck" auf die kommunistischen Kräfte im Süden auszuüben, die seiner Meinung nach durch ihre Verluste bei Tet stark geschwächt waren. Das Ergebnis waren die härtesten Kämpfe des Krieges.

In den acht Wochen nach Johnsons Rede wurden 3.700 Amerikaner in Vietnam getötet und 18.000 verwundet. Westmorelands Hauptquartier, das für überhöhte Zahlen berüchtigt war, meldete 43.000 getötete Nordvietnamesen und Vietcong. Die Verluste der südvietnamesischen Streitkräfte (ARVN) wurden nicht erfasst, waren aber in der Regel doppelt so hoch wie die der US-Streitkräfte.

Nach seinem Wahlsieg 1968 beschloss Präsident Nixon zusammen mit seinem Nationalen Sicherheitsberater Henry Kissinger, auf die Tet-Offensive eine Kampagne des "maximalen Drucks" mit verstärkten US-Bombardements auf Nordvietnam und Kambodscha folgen zu lassen, die mit einer hohen Zahl von Todesopfern unter Nordvietnamesen, Südvietnamesen und Kambodschanern sowie unter US-Soldaten endete.

"Maximaler Druck" ist bereits Teil des US/NATO-Ansatzes gegenüber Russland mit seinem umfassenden Sanktionsregime und der Bereitstellung einer großen Anzahl von Waffen an die Ukraine.

48 Waffenstillstände zwischen 1946 und 1997

Es gibt noch viele weitere Beispiele dafür, wie Verhandlungen in anderen Konflikten dem Töten ein Ende gesetzt haben.

Anhand von Daten aus 48 Konflikten zwischen 1946 und 1997 hat die Politikwissenschaftlerin Virginia Page Fortna gezeigt, dass starke Abkommen, die entmilitarisierte Zonen, Garantien Dritter, Friedenssicherung oder gemeinsame Kommissionen zur Streitbeilegung vorsehen und spezifische (im Gegensatz zu vagen) Formulierungen enthalten, zu dauerhafteren Waffenstillständen führen, die die Voraussetzungen für einen Dialog im Hinblick auf einen Waffenstillstand oder ein Abkommen schaffen. Die Hauptaufgabe wird darin bestehen, herauszufinden, wie der Waffenstillstand effektiv gestaltet werden kann. Trotz ihrer nicht gerade glänzenden Erfolgsbilanz sollten die USA als Mitkriegspartei mit der ukrainischen Regierung zusammenarbeiten, um wirksame Maßnahmen für einen Waffenstillstand auszuarbeiten.

Der ukrainische Präsident Zelensky hat neue Verhandlungen bereits als "Minsk 3" bezeichnet, eine Anspielung auf die beiden Waffenstillstandsabkommen, die 2014 und 2015 in der weißrussischen Hauptstadt mit Russland nach der Annexion der Krim und den Kämpfen in der Donbass-Region ausgehandelt wurden. Die Vereinbarungen von Minsk 1 und 2 enthielten keine wirksamen Mechanismen, um die Einhaltung durch die Parteien zu gewährleisten, und konnten die Gewalt nicht beenden. Minsk 1 und 2 wurden später von der NATO und der Europäischen Union als ein Trick anerkannt, um Zeit für die Aufrüstung der ukrainischen Streitkräfte und Ausrüstung durch den Westen zu "kaufen".

Studien über Kriege und die daraus gezogenen Lehren wurden von denjenigen, die Kriege führen, IGNORIERT

Nach 29 Jahren in der U.S. Army und 16 Jahren als US-Diplomat kann ich bezeugen, dass die Ergebnisse endloser Studien über die Folgen von Kriegen, z.B. die einjährige Irak-Studiengruppe des US-Außenministeriums, von US-Politikern und -Entscheidern ignoriert werden, und dass die Lehren, die man aus tödlichen Konflikten ziehen kann, von US-Militärs und nationalen Sicherheitsexperten ignoriert werden.

Leitfaden zu den Vor- und Nachteilen von Waffenstillstandsvereinbarungen

Ich vermute, dass nur wenige Entscheidungsträger in der Ukraine, in Russland, in den USA und in der NATO den **18-seitigen Leitfaden der Vereinten Nationen über die "Do's and Don'ts" von Waffenstillstandsvereinbarungen** kennen, der auf ihren Erfahrungen in Konflikten beruht. Deshalb möchte ich die wichtigsten Punkte des Leitfadens "Do's and Don'ts of Ceasefire Agreements" erwähnen, damit niemand sagen kann: "Wir wussten nicht", dass diese Arbeit bereits geleistet wurde und die Fallstricke von Waffenstillstandsvereinbarungen gut aufgezeigt wurden.

Jedem der folgenden Elemente ist in dem 18-seitigen Leitfaden ein ganzer Abschnitt gewidmet.

TEIL A Wer, Wann und Wo

1. Kein Raum für "kreative" Mehrdeutigkeit;
2. Die Notwendigkeit einer präzisen geografischen Festlegung des Waffenstillstandes;
3. Die Notwendigkeit einer genauen Spezifizierung der Daten und Zeiten, zu denen die durch den Waffenstillstand auferlegten Verpflichtungen fällig werden;
4. Benennung oder Qualifizierung erlaubter Aktivitäten;
5. Anwendung der Bestimmungen des Abkommens auf alle Mitglieder aller Streitkräfte.

TEIL B Überwachung und Durchsetzung

1. Bestimmungen zur Überwachung;
2. Überprüfungen;
3. Beschwerdemechanismus;
4. Durchsetzung;
5. Politische Beilegung von Streitigkeiten durch die Parteien.

TEIL C Organisation und Verhalten der Streitkräfte

1. Militärischer Auftrag und Mandat;
2. Verhaltenskodizes;
3. Vertrauensbildende Maßnahmen;
4. Langfristige Behandlung von Kombattanten und Verwundeten;
5. Führung und Kontrolle;
6. Verbindung und Informationsaustausch;
7. Integration;
8. Entwaffnung, Demobilisierung und Verkleinerung.

TEIL D Humanitäre Angelegenheiten

1. Minenräumung und Schutz der Zivilbevölkerung im Allgemeinen;
2. Kriegsgefangene und andere politische Gefangene;
3. Freier Verkehr von Waren, Personen und Hilfsgütern;
4. Vergangenheitsbewältigung.

TEIL E Durchführung

1. Finanzierung
2. Information der Angehörigen der Streitkräfte und der Zivilbevölkerung
3. Überprüfung des Umfangs der Streitkräfte
4. Änderung des Abkommens
5. Vorlaufzeiten vorhersehen
6. Vermeidung von Medienkrieg
7. Nebenabsprachen/Gesetzgebung
8. Zivile Sicherheit
9. Beteiligung der Regionalmächte

Was kann sonst noch getan werden? Ernennung eines präsidentialen Sonderbeauftragten für Konflikt diplomatie durch die USA

Wie militaristisch die US-Regierung denkt, zeigt sich daran, dass die US-Regierung zwar ein ganzes neues militärisches Kommando, die Security Assistance Group-Ukraine, unter der Leitung eines Drei-Sterne-Generals und mit einem Stab von 300 Mitarbeitern eingerichtet hat, es aber derzeit keinen einzigen Beamten in der US-Regierung gibt, dessen Hauptaufgabe die Konflikt diplomatie ist, um das Töten im russisch-ukrainischen Krieg zu beenden.

Wenn die USA den Verlust von Menschenleben in der Ukraine ernst nehmen, was derzeit nicht der Fall zu sein scheint, sollte Präsident Biden einen Sondergesandten des Präsidenten ernennen, der informelle Gespräche mit der Ukraine und ihren Verbündeten in der G-7 und der NATO über das Endspiel der Verhandlungen aufnehmen kann.

Darüber hinaus müssen die Vereinigten Staaten einen regelmäßigen Kommunikationskanal über den Krieg einrichten, der die Ukraine, die Verbündeten der USA und Russland einschließt, damit die Beteiligten kontinuierlich miteinander kommunizieren können, anstatt sich nur einmal zu treffen.

Dies wäre vergleichbar mit dem Modell der Kontaktgruppe, das während der Balkankriege verwendet wurde, als sich eine informelle Gruppe von Vertretern wichtiger Staaten und internationaler Institutionen regelmäßig und unter vier Augen traf.

Werden alle Parteien mit einem Waffenstillstand, einer Waffenruhe oder einem Friedensabkommen zufrieden sein? NEIN ist die Antwort!

Wir müssen uns eingestehen, dass, selbst wenn die Verhandlungen zu einem Waffenstillstand und dann zu einer Art Abkommen führen würden, weder die Ukraine noch Russland oder die USA/NATO völlig zufrieden sein würden.

Trotz der jüngsten Geschichte in Afghanistan und im Irak wollen viele Politiker, vor allem in den USA und jetzt in der Ukraine und in Russland, absolute Siege und keine langen Kriege ohne eine klare Lösung.

Aber wenn wir uns den koreanischen Waffenstillstand ansehen, der zum Zeitpunkt seiner Unterzeichnung nicht als die beste US-Außenpolitik angesehen wurde, so hat er in den fast 70 Jahren danach gehalten, und es hat keinen weiteren Krieg auf der Halbinsel gegeben. Die Umwandlung des Waffenstillstands in einen Friedensvertrag ging den USA jedoch einen Schritt zu weit, während die Nordkoreaner von den USA und

Südkorea weiterhin eine Friedenserklärung verlangen, bevor sie ihre Atom- und Raketenprogramme aufgeben.

Im Falle des US-Krieges gegen Vietnam ist das Land 60 Jahre später, nach dem Friedensabkommen von 1973, zu einem Handelspartner der USA und des Westens geworden.

Wie die Verhandlungen über einen Waffenstillstand verlaufen würden, ist ungewiss.

Aber ein Waffenstillstand, gefolgt von einem Waffenstillstand, würde der Ukraine die Möglichkeit geben, die Zerstörung weiterer Teile ihrer Infrastruktur zu beenden, sich wirtschaftlich zu erholen und, was am wichtigsten ist, den Tod weiterer Ukrainer zu beenden und Millionen von Ukrainern in ihre Heimat zurückkehren zu lassen.

Ein Waffenstillstand würde der Russischen Föderation die Möglichkeit geben, einige der vom Westen verhängten Sanktionen aufzuheben, in der internationalen Gemeinschaft an gemeinsamen Themen zu arbeiten und ihre militärische Mobilisierung und den Tod weiterer Russen zu beenden.

Für die ganze Welt würde ein russisch-ukrainischer Waffenstillstand die Risiken eines direkten militärischen Zusammenstoßes mit den USA/NATO verringern, der den Einsatz von Atomwaffen mit seinen schrecklichen globalen Folgen für uns alle auf diesem Planeten einschließen könnte.

Kampagne für ein weltweites Verbot von bewaffneten Drohnen

Auf dem Internationalen Friedensgipfel in der Ukraine wurde die "Kampagne für ein weltweites Verbot von bewaffneten Drohnen" ins Leben gerufen. Diese Kampagne spiegelt die Meinung vieler Menschen auf der Welt wider, dass der Einsatz dieses Waffensystems von allen Ländern beendet werden sollte.

Wir wissen, dass es ein schwieriger Kampf ist, die Abschaffung militärischer Waffen zu fordern, und selbst wenn die Vereinten Nationen Verträge über Streumunition, Landminen und Atomwaffen erlassen haben, halten sich einige Länder, allen voran die Vereinigten Staaten, nicht an diese Verträge. Aber als Menschen mit Gewissen müssen wir weiterhin nach dem handeln, was unser Gewissen uns sagt, dass es falsch ist.

Menschen mit Gewissen müssen sich für den Frieden und die gewaltfreie Lösung internationaler Probleme einsetzen

Ebenso müssen wir uns als Menschen mit Gewissen in dieser Welt weiterhin für den Frieden und die gewaltfreie Lösung internationaler Probleme einsetzen, obwohl unsere Politiker anscheinend nach einer Fortsetzung der Gewalt im Namen des Friedens dürsten.

Ann Wright ging nach 29 Jahren in der U.S. Army/Army Reserves als Colonel in den Ruhestand. Sie war auch US-Diplomatin und diente in US-Botschaften in Nicaragua, Grenada, Somalia, Usbekistan, Kirgisistan, Sierra Leone, Mikronesien, Afghanistan und der Mongolei. Im März 2003 trat sie aus der US-Regierung aus, weil sie den US-Krieg gegen den Irak ablehnte. Sie ist Mitautorin von "Dissent: Voices of Conscience". Sie war Rednerin in der Plenarsitzung zum Thema "Waffenstillstand und Verhandlungen" auf dem Internationalen Gipfel zum Frieden in der Ukraine, der am 10. und 11. Juni 2023 in Wien stattfand.

Englische Originalversion:

<https://popularrresistance.org/ceasefire-in-the-russia-ukraine-war-will-take-much-longer-than-we-want/>

Übersetzung: www.deepl.com